



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)

9 (11.1.1943) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-249562](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-249562)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verleger: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, Postfach 100, 6800 Mannheim. Telefon: 1111. Telegramm: 1111. Telefax: 1111. Druck: 1111. Vertrieb: 1111. Abonnement: 1111. Preis: 1111. Inhalt: 1111. Umfang: 1111. Auflage: 1111. Erscheinungsort: Mannheim. Erscheinungstermin: 11. Januar 1943.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verleger: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, Postfach 100, 6800 Mannheim. Telefon: 1111. Telegramm: 1111. Telefax: 1111. Druck: 1111. Vertrieb: 1111. Abonnement: 1111. Preis: 1111. Inhalt: 1111. Umfang: 1111. Auflage: 1111. Erscheinungsort: Mannheim. Erscheinungstermin: 11. Januar 1943.

Montag, 11. Januar 1943 Früh-Ausgabe Verlag, Geschäfts- und Hauptvertriebsstelle R. 1, 4-6, Fernsprecher Gesamt-Nummer 243 31 Vollständ. Karte: Reichsdrucknummer 173 90 - Druckstellen: Mannheim 1111

Tankergeleitzug vernichtet!

Ein schwerer Schlag für die englisch-amerikanische Afrika-Armee

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 10. Jan.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Der Anlauf einer deutschen Unterseebootgruppe gegen einen von Trinidad nach Gibraltar laufenden Geleitzug führte zu einem vollen Erfolg. Der stark gesicherte Verband bestand ausschließlich aus großen Tankern, die Betriebsstoff nach Nordafrika überführen sollten. In hartnäckigen Kämpfen wurden 13 Tanker mit zusammen 124 000 BRT versenkt und weitere drei Tanker torpediert. Die Geleitzuggruppe wurde völlig vernichtet. Der Verlust ihrer Ladung von 174 000 Tonnen Betriebsstoff trifft die Kriegsführung der Engländer und Amerikaner in Nordafrika schwer.

ohne das die bekundgerüsteten Armeen wehrlos und ihre Panzer und Flugzeuge nur unbrauchbarer Ballast sind.
Die Tatsache, daß sich die Amerikaner entschlossen haben, einen Geleitzug aus 13 großen Tankern auf dem gefährlichen Weg nach Afrika zu schicken, beweist, wie groß die Treibstoffnot bei unseren Feinden in Afrika bereits geworden sein muß. Die weitere Tatsache, daß dieser Geleitzug von den deutschen Unterseebooten fast reiblos vernichtet worden ist, beweist aber auch, daß alle Verluste der USA und Englands, diesen riesigen Blockadering, den unsere U-Boote um die Armeen unserer Gegner in Afrika gelegt haben, zu sprengen, vergeblich sind.
Diese vernichtende Katastrophe ist vor allem dem Verfehlismus derer im Vaaer unserer Gegner recht, die mit wachsender Verzweiflung dem Abfall des Nordafrika-Abenteurers Churchill und Roosevelt zuschreiben und aus den Anzeichen, die ihnen der Wahn der Dinae verurteilt, nur kein Hehl mehr machen. Von allem Anfang an war es klar, daß der Nordafrika-Krieg ein Krieg um die Rohstoffströme sein werde. Je mehr die Engländer und Amerikaner es verstanden, die Quelle der Energie zu trocknen und ihre anfängliche erdrückende Überlegenheit gegen die Achsenmächte in einer entscheidenden Aktion einzusetzen, desto klarer mußte das werden, und desto kritischer mußte sich die Situation für unsere Gegner aufbauen.
Der Schlag unserer U-Boote zeigt, wie kritisch sie mittlerweile bereits geworden ist. Bei dem Afrika-Krieg, von dem sich unsere Gegner einen billigen Erfolg versprochen haben, handelt es sich um einen Krieg, bei dem die Entscheidung ganz woanders fällt als auf dem Schlachtfeld, auf dem die englischen und amerikanischen Divisionen aufmarschiert sind. Nicht vor Tunis und Algier fällt die Entscheidung - sondern auf dem Meer.
Hier werden die Engländer und die Amerikaner gescheitert; so geschlagen, daß ihnen schließlich die Kraft fehlen wird, in jenem Schlag gegen den deutsch-italienischen Blockadepfeiler überhaupt auszuweichen, den von der afrikanischen Karthago-Rosemunde in seiner Kongressfähigkeit noch so großspurig versprochen hat.



Ein Wald fliegt in die Luft
Ebenfalls ein Schmetterling, ein großer Wald, wie ein riesiger Wald, der sich verteilte, das an Nordafrika, ist nicht mehr zu sehen.
(Fot. Aufnahme: Kriegsmarine, FOS. 3)

Jetzt schalten sich auch die Sowjets in Nordafrika ein!

Und vergrößern das heillose Durcheinander / Moskauer Protest bei Eden

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Stockholm, 10. Jan.
Der Londoner Korrespondent von "The Times" schreibt heute, daß sich die Westmächte, vornehmlich die amerikanischen Korrespondenten, in Ägypten jetzt etwas anders verhalten, als bisher. Die politische Lage in Nordafrika ist sichergestellt. Was dabei beabsichtigt der Korrespondent des "The Times" heißt, daß die Westmächte, die sich nicht scheuen, die Delegation, die sich in Ägypten befindet, in Ägypten anlässlich der dortigen Verhältnisse abzurufen hat, zu mildern.
Der Korrespondent berichtet, daß es dort große Unruhen und Gruppen gebe, die für die Engländer, aber gegen die Amerikaner seien, letztere Gruppen, die für die Engländer, aber gegen die Briten, außerdem lokale Verwaltungsbehörden, die entweder für die Engländer oder gegen die Amerikaner seien, und mitten drin stehen die Sowjets, eine britische Delegation und die Vertreter des amerikanischen Außenministeriums.
Aus dieser Schilderung geht klar hervor, daß die Beziehungen zwischen den Briten nicht jene Erleichterung und Vereinfachung gebracht hat, die man sich von ihr versprochen hatte. Auch britische Zeitungen, berichtet der schwedische Korrespondent, bezeichnen es jetzt klarer als früher, daß diese Lage kaum größere militärische Operationen erleichtern könne und daß eine möglichst baldige Beilegung der politischen Komplikationen notwendig erseheine. Die Überforderungen von Mannschaften und Material von Italien nach Ägypten gingen trotz der Bemühungen der alliierten U-Boote und Flugzeuge weiter und es sei klar, daß der Mangel an Treibstoff die Fortsetzung der Verteidigung eines afrikanischen Frontpostens bedrohe, die weiter erhöht würden, bevor die Briten und Amerikaner ihre Streitkräfte in ausreichender Höhe zu einer Offensive ausgebaut haben könnten.
Aus dieser schwedische Korrespondent betont, daß die Beziehungen zwischen den Briten und den Sowjets sich in Ägypten nicht so gut entwickeln, als man sich wünscht.
Daß Ägypten die "Zettabelle" der anglo-amerikanischen Strategie umwerfe.
Unter diesen Umständen sei es endgültig klar geworden, daß die Lage in Nordafrika unmittelbar Verhandlungen zwischen den hohen Stellen der britischen und amerikanischen Kriegsführung erfordere, jedoch sei die Form für solche Verhandlungen noch nicht festgelegt worden. Inzwischen scheint es heute schon klar zu sein, daß Washington oder als London oder ein anderer Ort dafür auszuwählen sei.
Wenn man einer deutschen Meldung von "Sudan Victoria" Glauben schenken darf, so würde die Vermittlung aus dem britischen Problem in Nordafrika heute noch wesentlich dadurch erhöht werden, daß

den auch der Kreml aktiv einschaltet. Dennoch soll dieser nämlich jetzt sowohl in London wie auch in Washington ganz bestimmte Vorstellungen in Bezug auf die politische Lage in Nordafrika erhoben haben.
Eben sei darüber informiert worden, daß die Sowjetunion jetzt erwarte, konsolidiert zu werden, bevor weitere Entscheidungen über die nordafrikanischen Kolonien getroffen würden.
In einem redaktionellen Kommentar betont "Sudan Victoria", daß Moskau unbedeutend über die Entwicklung in Nordafrika auf dem laufenden gehalten werden müsse. In diesem Zusammenhang nennt das Blatt den sowjetischen Schritt einen "Protest", der zeigt, daß das bisher nicht der Fall gewesen sei.
Giraud nach dem Sudan abgereist
EP. Tanager, 10. Januar.
General Giraud ist in Begleitung des Gouverneurs von Daxar, Bouzon, und des Oberkommandanten Jean Barreau auf dem Luftwege nach dem französischen Sudan abgereist, gibt der Nachrichtenagentur von Daxar bekannt.
So führen sich die Roosevelt-Soldaten auf!
Drahtbericht unseres Korrespondenten - Rom, 10. Januar.
Die amerikanischen Befehlshaber in Nordafrika haben den Soldaten der Vereinten Staaten in Marokko das Verhalten der Verbündeten unterstellt. Diese Verleumdung hat sich als notwendig erwiesen, weil amerikanische Soldaten unter dem Vorwand, Einkäufe zu machen, die Geschäfte betreten und dann die Waren nicht bezahlen wollten. Diese Haltung der uniformierten Soldaten Roosevelt hat die marokkanische Bevölkerung derartig erbittert, daß es, wie aus Tanger gemeldet wird, zu zahlreichen Zwischenfällen kam.

Neuer Sowjetgesandter in Mexiko. Der bisherige sowjetische Generalkonsul in Mexiko, Victor Fedushine, ist zum sowjetischen Gesandten in Mexiko ernannt worden.
Unverminderte Heftigkeit der Abwehrschlacht
Kraftvolle deutsche Gegenangriffe werfen die Sowjets / Sowjetangriffe am Ilmensee zusammengebrochen
dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 10. Jan.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die Abwehrschlacht im Süden der Ostfront geht in unverminderter Heftigkeit weiter. Alle Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Hierbei und bei Gegenangriffen deutscher Truppen wurden 26 feindliche Panzer abgeschossen. Infanteries und Panzerverbände waren den Gegnern im Zusammenwirken mit starken Fliegerkräften aus zahlreichen Ortsschaften und vernichteten an einer Stelle ein feindliches Regiment. In Stalingrad bröckelte die feindliche Front, Jagdflieger schossen ohne eigene Verluste zwölf Sowjetflieger ab.
Im mittleren Frontabschnitt führten Kampfgruppen einer Infanteriedivision 75 Kampfanlagen u. vernichteten deren starke Besatzungen.
Die Befreiung von Skelkija Lu Ki leistete starken feindlichen Angriffen aus gestern heil denmütigen Widerstand.
Erneute Angriffe der Sowjets südlich des Njemenes drohen nach hartnäckigem

Sizilien verteidigungsbereit!

Inspektionsreise Viktor Emanuele III.
Drahtbericht unseres Korrespondenten - Rom, 10. Januar.
König und Kaiser Viktor Emanuele III. ist gestern morgen von einer achtstägigen Reise durch ganz Sizilien nach Rom zurückgekehrt. Er besichtigte dort alle zur Verteidigung der Insel geschlossenen Einrichtungen und verbrachte einige Tage bei seinen Truppen.
Auf dieser Reise konnte man, wie ein Sonderberichterstatter der Agenzia Stefani meldet, die glänzende Stimmung der Soldaten und deren Begeisterung gründlich feststellen sowie besonders die ausgezeichnete Stimmung der Soldaten, denen das gegen die Engländer ungeduldet ist und noch größer wurde infolge der barbarischen Luftangriffe auf Orte, die keinerlei militärische Bedeutung besitzen. Eine besonders eindrucksvolle Be-



Besuch des Kaisers und Königs von Italien in Sizilien
Beim Abfahren der Front angetretener Halbesitzer Einheiten.
(Quadrant: Warrant-Exce, Janer-Multiplex-R.)

nebenbei spielte sich in Palermo ab, wo während einer Truppenbesuche die Dänen das Können englischer Flugzeuge erleben. Der König blieb in seinem offenen Auto aufrecht stehen, legte die Hand auf die Helmhaube und sagte: "Das ist ein sehr schönes Bild, das die Dänen zeigen, die das Können, als wollte sie den Träger der Krone mit den eigenen Händen vor dem Luftangriff schützen. Viktor Emanuele III. dem sein Volk hängt den Ehrenkitteln, Soldaten" verließen hat, verließ auf seiner Rückfahrt u. einige See- und Luftstützpunkte, wo er sich auch mit Angehörigen der deutschen Wehrmacht unterhielt.

Italienisches Hauptquartier Nationaldenkmal. Das Hauptquartier General Franco während des spanischen Bürgerkrieges in Burgos wurde durch Dekret zum Nationaldenkmal erklärt.
Spanische Regierung entläßt Siro gelanont. Die spanische Regierung hat 334 Strafgefangene freigelassen. Es handelt sich um politische 21 Jahre aus der Bürgerkriegszeit, deren Strafe 21 Jahre nicht übersteigt.

Entlassung drei zwei deutsche Soldaten. Zwei deutsche Soldaten haben einen Führer vom Tode des Ertrinkens gerettet. Ministerpräsident Cullina hat ihnen über den Tod mit Anschriften übergeben.

Großer Protest in Indien. Wie Reuters in einer Meldung aus Neu-Delhi ausgeben und, stellen 100 indische Zeitungen als Protest gegen die drohenden britischen Besatzungsmaßnahmen in Indien für Erklärungen ein.

Deutsches Spielverbot in Australien. Auf Anordnung des Staatssekretariats für Jugend- und Erziehung werden in Frankreich zahlreiche öffentliche Spielstätten für Australier zwischen 16 und 21 Jahren eingezerrt.
100 Milliarden Franken französisch: Staatsbankrott. Die französische Staatsbankrott ist im Bereich der astronomischen Summe von 1000 Milliarden Franken zu erreichen.

dnb. Berlin, 10. Januar.
Die schweren Abwehrkämpfe zwischen Kanakafas und Don blieben auch am 10. Januar mit unverminderter Heftigkeit. Die Angriffe des Feindes, der seine Kräfte teilweise mit Panzerkräften unterstützte, scheiterten wie an den Vorjahren in erbitterten Kämpfen an dem entschlossenen Widerstand unserer Grenadiere und Panzerverbände. Vertikale Grenadiere, die den Feindgewehr an einzelnen Stellen gelangen, wurden abgerollt und teilweise durch vorstößige Grenadiere herein. Unsere Grenadiere warfen den Feind zurück und entzogen ihm im Nachhinein mehrere Ortsschaften. Allein in einem Abschnitt zückten sie ein Sowjetregiment völlig auf. An anderer Stelle kam es zu schweren Kämpfen. Mehrere Truppen einer Panzerdivision mehrten mehrere feindliche Kanakafas ab und vernichteten 11 bolschewistische Panzer, 17 Panzer, zahlreiche Panzerwagen und mehrere Plaz. Die Bolschewisten verloren dabei über 200 Gefangene und wurden 400 Teile auf dem Schlachtfeld zurückgelassen. Bei der Abwehr der feindlichen Angriffe und bei eigenen Vorstößen wur-

den getötet im Südbereich insgesamt 26 bolschewistische Panzer vernichtet.
Starke Verbände der deutschen Luftwaffe griffen unterirdisch erfolgreich in die Kämpfe ein. Vom Morgen bis in die Abenddämmerung hinein richteten Kampf- und Sturzflugzeuge wieder unablässig Angriffe gegen sowjetische Versammlungen. Hunderte von Sprengbomben, im Zielraum abgeworfen, detonierten mitten zwischen feindlichen Infanterie- und Wagentruppen und zerstörten über hundert Fahrzeuge. Ein von unseren Aufklärern beobachtetes und neu angelegtes Munitionslager brannte nach einem Angriff deutscher Kampfflieger unter heftigen Explosionen völlig aus. Berdreckungszüge vernichteten aus einer Kolonne des Feindes über 40 beladene Transportwaggons. Westlich der Ralmidenkuppe schossen deutsche Jäger, die den Luftraum hielten, sechs feindliche Flugzeuge ab. Weiter dem Kanakafas hielten unsere Jagdflieger gemischte feindliche Verbände und zwangen sie zum Abbrechen. Auch hier wurden sechs Flugzeuge, darunter mehrere Bomber, zum Absturz gebracht.

Die eiserne Mauer unserer Grenadiere

An ihr scheitern alle Versuche der Sowjets, die deutsche Ostfront zu durchbrechen

dnb. Berlin, 10. Januar.
Die schweren Abwehrkämpfe zwischen Kanakafas und Don blieben auch am 10. Januar mit unverminderter Heftigkeit. Die Angriffe des Feindes, der seine Kräfte teilweise mit Panzerkräften unterstützte, scheiterten wie an den Vorjahren in erbitterten Kämpfen an dem entschlossenen Widerstand unserer Grenadiere und Panzerverbände. Vertikale Grenadiere, die den Feindgewehr an einzelnen Stellen gelangen, wurden abgerollt und teilweise durch vorstößige Grenadiere herein. Unsere Grenadiere warfen den Feind zurück und entzogen ihm im Nachhinein mehrere Ortsschaften. Allein in einem Abschnitt zückten sie ein Sowjetregiment völlig auf. An anderer Stelle kam es zu schweren Kämpfen. Mehrere Truppen einer Panzerdivision mehrten mehrere feindliche Kanakafas ab und vernichteten 11 bolschewistische Panzer, 17 Panzer, zahlreiche Panzerwagen und mehrere Plaz. Die Bolschewisten verloren dabei über 200 Gefangene und wurden 400 Teile auf dem Schlachtfeld zurückgelassen. Bei der Abwehr der feindlichen Angriffe und bei eigenen Vorstößen wur-

Der italienische Wehrmachtbericht

dnb. Rom, 10. Januar.
Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die erneut verschlechterten Witterungsverhältnisse behindern die Operationsfähigkeit an den nordafrikanischen Fronten.
Der Anmarsch von Nelson Blanche und die Gefechte von Bougie und Alger wurden von unserer Luftwaffe wirksam bombardiert. Im Osten von Algier entstanden weit ausgedehnte Brände.
Im tunesischen Gebiet wurden Truppen- und Kraftwehrensammungen von deutschen Flugzeugen mit gutem Erfolg angetroffen. Zahlreiche Fahrzeuge wurden in Brand gesetzt und vernichtet.
Zwei feindliche Flugzeuge wurden von unseren Jägern abgeschossen. Eines unserer Flugzeuge wurde vom Feind abgefangen, das in seinem Zielort zurück.

Beflagter Blick fällt auf den zweiten Sonntag des Jahres, auf den zweiten Sonntag des Jahres 1943...

Der Arzt Dyrander

Über seinen seelischen Können wissen wir nichts — was er auch nicht zu wissen, am Samstag...

Der Arzt Dyrander ist der Titel eines Romanes...

Erreichtes und Geplantes / Neuigkeiten vom Mannheimer Sonderpost

Die Mannheimer Kriegs-Gesandtschaften der drei letzten Sommer haben weit über unsere eigenen...

Wohl eines Nachfolgers notwendig. Sie fiel auf den auch im Ausnahmefalle schon bewährten Theo...

Sieben Ritterkreuzträger sprechen

- In der Zeit vom 9. bis 17. Januar haben wir folgende sieben Ritterkreuzträger zu hören: Major Dietrich; Thema: „Der Völkervertrag über die...

Einjahre der Ritterkreuzträger

- am 11. Januar: 14.15 Uhr: Betriebsrat Johann Kaldherr, Oberleitender...

Zuchthaus für eine Kartenlegerin

Schon in Friedenszeiten ist die Wahrsagerei durch das Kartentziehen ein Volk, dem eine vielfach...

Beiträge zum Siege

Durch die laufenden Schulfestmahlungen kommen beachtliche Mitteln zusammen, wenn die Jungen...

Der Rundfunk am Montag

Heute Programm: 11.30-11.45 Uhr: Überlebe...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Verbindung gehen bekannt: Hans Palm - Fried Stöckel. Mannheim-Neckarau - Epstein...

Amtl. Bekanntmachungen

Vierteljährl. Erhebung der Grundsteuer ab 1. Januar 1943. Infolge...

Geschäfts-Empfehlungen

Haarverfärbung, Waschen usw. dch. Kurzweilen, gerant, dauernd u. narbenlos...

VERKAUFE

Küchenschrank, Pilsappin, elend. gest. M 90.- zu vk. Ruf 224-49. Brillenrinne, groß, erstkl. Stein...

WOHNUNGSTAUSCH

Schöne 4-Zimm.-Wohn. mit Bad, gute Lage, 3-Zim.-Wohn. zu tauschen...

UNTERRICHT

Mutterschulunterricht über Kindererziehung mit Basteln. Beginn: Montag, 11. Januar, 15.30 Uhr...

VERMISCHTES

Der Schlichter, der am Samstag 12-1 Uhr aus d. Hause G. 3, 21-23...

FILM-THEATER

Ufa-Palast. 4. Woche! Ein ungewöhnlicher Erfolg! - Von gewöhnlicher Ufa-Film...

Glück-Palast

„Fronttheater“ mit Heli Finkenzerler, Renä Delgen, Lotbar Firmann...

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Montag, 11. Jan. Vorstellung Nr. 147. Miete C 13, 1. Sommerstraße 7...

UNTERHALTUNG

Libelle. Täglich 18.45 Uhr, jeden Mittwoch, Donnerstag u. Sonntag...

VERMIETUNGEN

1 leeres Baum z. Einst. u. Möbeln zu verm. Zu erst, Eichendorffstraße 40 (Laden) r. 14-15 Uhr...

TIERMARKT

Wellenlitzsch zu vk. Waldhofstr. 6 4. Stock links. SC 87. Wellenlitzsch, Männch. u. Weibch. Käfig u. Zeh. 60.-, 1-4, 2-7, 77.



Auch heute pflegen wir unsere bewährte Tradition: Guter Sitz, gute Qualität, guter Geschmack, gute Bedienung. Engelhorn + Sturm...



VAUEN NÜRNBERG'S Älteste Feinblech-Brüherpfeifenfabrik



Die Schupp Potier mit Kavalier oder Hausdiener



Wand-Schwefel-Ichthyol-Puder. Sparsam im Gebrauch. FISSAN Hautpflege mit Milchweiß